

EURE GESCHICHTE

Das Schulprojekt zur DDR und Nachwendegeschichte

Erläuterungen zum Filmmaterial (2)

Von der mitteldeutschen Industrie zu „blühenden Landschaft“

Seite 1 von 1

Die DDR war ein Gebiet, das von einer industriellen Wirtschaft geprägt war. Die Wende brachte jedoch allmählich Veränderung: Wie aus Mondlandschaften und Kloaken Naherholungsgebiete und fischreiche Flüsse wurden.

Strukturwandel zu "blühenden Landschaften": Saale

Die Saale galt bereits in den späten 1970er-Jahren in der DDR als „toter Fluss“. Den Grad der Verschmutzung durch die Abwässer der chemischen Industrie belegen Filmaufnahmen aus den späten 1980er-Jahren. Zwei ehemalige „Umweltaktivisten“ der DDR, die 1989 öffentlich auf diesen Zustand hinweisen wollten und dazu im Sommer ein provokatives „Angeln in der Saale“ inszeniert hatten, kommen anschließend zu Wort.

Den neuen Umweltgesetzen der BRD wird die danach einsetzende Erholung des Flusses zugeschrieben. Als Beleg für die Revitalisierung wird der neue Artenreichtum v.a. bei Fischen angeführt. Ausführlich beleuchtet wird die Rolle des Mitte der 1990er-Jahre nach modernsten Erkenntnissen errichteten Klärwerks in Halle-Trotha. Die De-Industrialisierung der Region als Hauptgrund für die Verbesserung der Wasserqualität wird an dieser Stelle nicht vertieft. Abschließend wird auf die „Erholung des Flusses“ und dessen neue Nutzung als Naherholungsgebiet der Hallenser und ihrer Gäste verwiesen.

Präsentiert von

